

Bankgeheimnis nicht weiter aushöhlen



Banken tragen viel zum Wohlstand eines Landes bei, wenn sie unter den Bedingungen von Wettbewerb, Transparenz, wenig Bürokratie und mit der Möglichkeit, in Konkurs zu gehen, tätig sind. Können Banken ihre Dienstleistungen exportieren, kann die Wertschöpfung vor allem in einem kleinen Land wie der Schweiz deutlich grösser werden, als wenn allein im Inland verkauft wird.

Wichtig ist aber, dass das angeboten wird, was die Schweiz vergleichsweise gut herstellen kann. Es geht nicht um den kundenunabhängigen Ertrag eines Portfolios, der auch im Ausland nicht schlechter und günstiger produziert werden kann. Es geht um kundenspezifische Qualität und die Diversifikation nach Rechtsräumen, die gerade von einem selbstständigen, glaubwürdigen Rechtsstaat besonders gut erstellt werden kann. Werden Bankgeheim-

«Es wäre naiv anzunehmen, dass Informationen nicht gegen die Bürger benutzt würden»

nis und Rechtssicherheit weiter ausgehöhlt und umfasst die Kooperation mit dem Ausland gar den automatischen Informationsaustausch, beschädigen wir den wichtigsten Produktionsfaktor der Schweiz.

Dass die Diversifikation nach Rechtsräumen essenziell ist, zeigt die Geschichte

überdeutlich. Viele ausländische Staaten haben ihre Bürger in den letzten 100 Jahren aus politischen, religiösen oder rassistischen Gründen diskriminiert, eingekerkert und gar zu Millionen ermordet. Es wäre naiv anzunehmen, dass Informationen, die heute gesammelt werden – Standorte, Bewegungen, Kontakte etc. –, nie wieder gegen einzelne Bürger eingesetzt würden. Und dass ausländische Behörden sich besonders am Bankgeheimnis stören, das die Möglichkeiten der finanziellen Repression respektive der zukünftigen Enteignung des Bürgers wenigstens ansatzweise beschränkt, muss einem besonders zu denken geben. Ginge es «nur» um Steuerhinterziehung, liessen sich einfache bilaterale Lösungen mit Verrechnungs- respektive Abgeltungssteuern finden. Zu mehr sollte die Schweiz ohnehin nicht Hand bieten. Schon gar nicht langfristig und gratis und als einziges Land der Welt.

Noch ein Letztes: Die Forderung, wir müssten den inländischen Steuerbehörden gleich lange Spiesse gewähren wie den ausländischen und das Bankgeheimnis im Inland abschaffen, ist ein doofes bürokratisches Argument. Als ob das Einknicken unserer Behörden gegenüber dem Ausland ein Grund wäre, unser Staatsverständnis zu ändern, wo der Bürger und nicht der Machtapparat des Staates im Zentrum steht.